

BVMedNews № 35/09

7. September 2009; Empfänger: 7.850

Exklusivworkshop: Krise

Berlin. „Krisenmanagement und Krisenkommunikation in der MedTech-Branche“ ist das Thema eines MedInform-Exklusivworkshops am 20. Oktober 2009 in Berlin. Geleitet wird der Tagesworkshop von den beiden Top-Krisenexperten **Peter Höbel** und **Dr. Thorsten Hofmann** von PRGS-crisisadvice. In Fallbeispielen und intensiver Gruppenarbeit geht es um den Umgang mit den Medien im Krisenfall, beispielsweise bei Rückrufaktionen oder Materialfehlern. Der Workshop ist für maximal 16 Teilnehmer ausgelegt. Programm und Anmeldung unter: www.bvmed.de (Veranstaltungen).

Schulung Medizinprodukteberater

Berlin. Die Sommerpause ist vorbei. Die Medizinprodukteberater-Schulungen des BVMed gehen jetzt weiter. Restplätze sind noch für folgende Termine vorhanden: 17. September in Bonn und 18. September in Hamburg. Anmeldung unter: www.bvmed.de (Veranstaltungen).

Aktive Kassen gewünscht

Berlin. Eine Befragung des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) unter 3.000 gesetzlich Krankenversicherten hat aufgezeigt, dass sich Versicherte mehr Aktivität und Unterstützungsangebote der Krankenkassen wünschen. Direkte Kontakte stehen an oberster Stelle. www.wido.de.

Gesundheitsforschung

Berlin. Informationen und Fragen zum Thema Gesundheitsforschung an den außeruniversitären Forschungseinrichtungen hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Deutsche Krebsforschungszentrum auf einer Online-Landkarte zusammengestellt. Die außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie die Ländereinrichtungen präsentieren sich zusätzlich auf einer interaktiven Online-Datenbank. www.landkarte-nichtuniversitaere-gesundheitsforschung.de.

Konferenz Innovationsfinanzierung

Berlin. Am 13. September 2009 findet in Stockholm eine Konferenz zum Finanzierungsmanagement von Innovationen auf europäischer Ebene statt. Mehr unter: www.vinnova.se.

Empfehlungen zur Zweckmäßigkeit von Ausschreibungen

Berlin. Als ein positives Zeichen für eine gute Zusammenarbeit zwischen dem GKV-Spitzenverband und den Hilfsmittel-Leistungserbringern hat der BVMed die Erarbeitung von „Gemeinsamen Empfehlungen zur Zweckmäßigkeit von Ausschreibungen“ im Hilfsmittelbereich gewertet.

„Die konstruktiven Gespräche der Leistungserbringergemeinschaften mit dem GKV-Spitzenverband haben gezeigt: Die Hilfsmittelbranche rückt näher zusammen und erfüllt ihren neuen gesetzlichen Auftrag vorbildlich“, so BVMed-Geschäftsführer und Vorstandsmitglied **Joachim M. Schmitt**. Für die nächste Bewährungsprobe, der Erarbeitung der Richtlinien für das Präqualifizierungsverfahren, stimme dies optimistisch, so der BVMed.

Die verabschiedeten Empfehlungen listen unter anderem sechs Kriterien auf, die dazu führen sollten, eine Ausschreibung als unzulässig anzusehen. Dabei geht es beispielsweise um eine ungünstige Kosten-Nutzen-Relation, einen engen Anbieterkreis, nicht standardisierbare Leistungen oder eine Versorgung mit hohem Dienstleistungsanteil. Damit besteht eine detaillierte Handlungsempfehlung für die einzelnen Krankenkassen. Aufgrund der Komplexität und Heterogenität der Hilfsmittelversorgung waren produktspezifische Regelungen jedoch nicht möglich.

Der BVMed lobte die konstruktive Zusammenarbeit und die gute Abstimmung der verschiedenen Leistungserbringerverbände. www.bvmed.de (Presse).

Kürzere Verweildauer im Krankenhaus in 2008

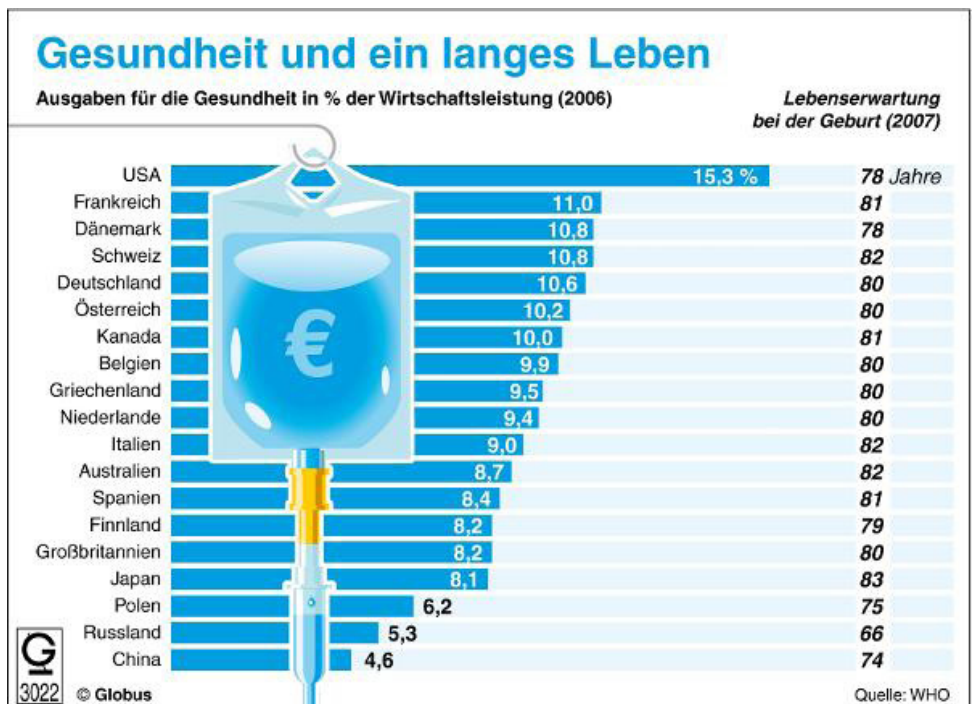
Wiesbaden. Im Jahr 2008 dauerte ein Krankenhausaufenthalt für Patienten durchschnittlich 8,1 Tage. Im Jahr zuvor waren es durchschnittlich 8,3 Tage. Das gab das Statistische Bundesamt (Destatis) auf der Grundlage vorläufiger Ergebnisse der Krankenhausstatistik jetzt bekannt.

17,4 Millionen Menschen wurden im vergangenen Jahr vollstationär im Krankenhaus behandelt. Das sind 200.000 Behandelte mehr als im Jahr zuvor. Insgesamt standen in den 2.067 Krankenhäusern Deutschlands 500.000 Betten zur Verfügung. Im Vergleich zu 2007 gab es damit 20 Krankenhäuser und

7.500 Betten weniger. Die Veränderungen gehen in erster Linie auf Häuser in öffentlicher Trägerschaft zurück, so das Destatis. Die Zahl der öffentlichen Krankenhäuser sank auf 660 Häuser.

Die Bettenauslastung lag bei 77,4 Prozent und war damit geringfügig höher als das Vorjahresniveau (77,2 Prozent). Die Versorgung der Patienten wurde 2008 von rund 804.000 Vollkräften, davon 127.000 im ärztlichen Dienst und 677.000 im nichtärztlichen Dienst geleistet. Alleine im Pflegedienst waren 298.000 Vollkräfte im Einsatz.

Mehr unter: www.destatis.de (Presse).



Gemessen an der Relation von Wirtschaftsleistung und Ausgaben für die Gesundheit liegt Deutsch-

land weltweit auf Platz fünf. Die Lebenserwartung liegt bei 80 Jahren.